



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

LBFH

LANDESWEITE BERATUNGS-
UND FORSCHUNGSSTELLE
FÜR HOCHBEGABUNG

Direktor: Prof. Drs. Albert Ziegler

Regensburger Str. 160
90478 Nürnberg
Telefon +49 911 5302-1885
Fax +49 911 5302-166
lbfh@uni-erlangen.de
www.lbfh.uni-erlangen.de

Newsletter

Juni 2012

Nürnberg, den 12. Juni 2012

Erfolgreicher Start der LBFH

Seit der offiziellen Eröffnung der Landesweiten Beratungs- und Forschungsstelle für Hochbegabung am 1. Mai 2012 haben bereits einige Kinder an der Diagnostik basaler Lernkompetenzen und am Training selbstregulierten Lernens teilgenommen.

Bei den Diagnostiken war auch Frau Merkel von der Nürnberger Zeitung vor Ort, die zwei Berichte für die Hochschuleseite (17.05.12) und die Kinderseite (21.05.12) verfasste: über Fabio, der seine detailgetreuen Autonachbauten präsentierte und Miriam, die ihre selbstgemalten Bilder zeigte. Beide hatten durch die Diagnostik viele Tipps für die weitere Förderung ihrer Lernkompetenzen, ihrer kognitiven Fähigkeiten und ihrer Motivation erhalten, die neben dem technischen bzw. künstlerischen Talent natürlich nicht zu kurz kommen dürfen.

Auch im „social media“-Bereich ist die LBFH seit einigen Wochen vertreten. Auf unserer facebook-Seite (<http://www.facebook.com/LBFHHochbegabung>) kann man sich über Neuigkeiten rund um die Themen Hochbegabung und Leistungsexzellenz informieren und sich mit anderen Interessierten über diese Themen austauschen.

Das aktuelle Terminangebot finden Sie jederzeit auf unserer Homepage www.lbfh.uni-erlangen.de wie auch nähere Informationen zu allen Diagnostik- und Trainingsangeboten. Für die Sommerferien planen wir, als Erweiterung des Angebots, ein Motivationstraining anzubieten. Näheres dazu erfahren Sie rechtzeitig.

Abschließend noch eine inhaltliche Anregung: Unter der Rubrik „Wussten Sie schon...“ wollen wir Ihnen in Zukunft relevante Studienergebnisse und Effekte, die es in der Begabungsförderung zu beachten gilt, vorstellen. Auf der folgenden Seite finden Sie den ersten „Wussten Sie schon...“ Beitrag.

Wir hoffen, Sie bald auf unserer Homepage oder persönlich begrüßen zu können,

Ihr LBFH-Team

Wussten Sie schon...

Der Pygmalion-Effekt – Die Macht der Erwartungen

Beeinflussen die Erwartungen einer Lehrkraft oder der Eltern die Leistung der Schüler, selbst wenn diese nie ausgesprochen werden? In den 1960er Jahren hat Robert Rosenthal zu dieser Frage erstaunliche Befunde vorgestellt. Zu Schuljahresbeginn wurde mit verschiedenen Klassen ein Intelligenztest durchgeführt. Daraufhin wurden den Lehrkräften drei Schüler genannt, die angeblich besonders hohe Werte im Test erzielt hatten. Tatsächlich waren es zufällig ausgewählte Schüler. Am Ende des Schuljahres wurde erneut ein Test durchgeführt und die drei willkürlich herausgegriffenen Schüler zeigten nun in der Tat wesentlich bessere Leistungen als ihre Klassenkameraden! Die Erwartungen der Lehrkräfte haben sich folglich von selbst erfüllt, was als sogenannte self-fulfilling prophecy bezeichnet wird. Erklärbar sind derartige Befunde über implizite und explizite Verhaltensweisen, die die betreffenden Kinder mehr gefördert haben, z.B. die Zuweisung von schwierigeren Übungsaufgaben (explizit) oder die unbewusste Kommunikation von hohen Erwartungen und Zuversicht bei der Lösung von schwierigen Problemen (implizit). Die Lehrkräfte waren sich nicht bewusst, die drei Kinder anders behandelt zu haben, und doch zeigten sich große Effekte in der Leistungsfähigkeit der Schüler. Da dieser Effekt auch in negativer Richtung wirken kann (sog. Golem-Effekt), sollten sich wichtige Bezugspersonen wie Eltern und Lehrer über ihre Erwartungen klar werden und diese ggf. zum Positiven wenden, damit sie die ihnen anvertrauten Kinder nicht durch unreflektierte geringe Erwartungen in ihrer Entwicklung hemmen, sondern durch ein angemessenes Vertrauen in die Fertigkeiten des Kindes zu persönlichen Bestleistungen anregen!

